

Hierseemann Verlag

Neuerscheinungen

Frühjahr/Sommer 2022

A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G
H	I	K	L	M	N	O	H	I	K	L	M	N	O
P	Q	R	S	T	V	X	P	Q	R	S	T	V	X
á	e	í	ó	ù	Y	Z	J	U	Æ	Æ	§	Y	Z
á		í	ó	ù	;	fb	ffl	;	Œ	œ	+	[]	:
a	e	í	ó	ù	ft	fl	fl	Ç	c	W	w	()	?
*	ct	J	U	j	ft	ff	ff	ë	i	ü	E	E	”

o	c	é	-	,		1	2	3	4	5	6	7	8
&	b	c	d	e		s	f	f	g	h	9	o	
z	l	m	n	i					ff	ff	k		
y						o	p	q	fi	fi	:		
x	v	u	t	<i>Espaces</i>		a	r	.	,			<i>Quadrats</i>	

Buch. Kultur. Geschichte.



HIERSEMMANN
VERLAG



HAUSWEDELL
VERLAG

ANTON HIERSEMANN KG · VERLAG

Buchhändlerische Verkehrsnummer: 12874

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.): DE 147513581

Handelsregister: HRA 5533 Stuttgart; Gerichtsstand Stuttgart

Haldenstr. 30, 70376 Stuttgart, Deutschland/Germany

verlag@hiersemann.de

HAUSWEDELL VERLAG e.K.

Buchhändlerische Verkehrsnummer: 12634

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt.-IdNr.): DE 147513080

Handelsregister: 11105 Stuttgart; Gerichtsstand Stuttgart

Haldenstr. 30, 70376 Stuttgart, Deutschland/Germany

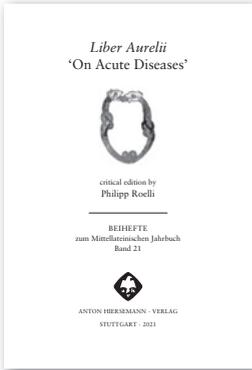
verlag@hauswedell.de

Für beide Verlage:

Telefon +49 (0) 711 54 99 71-0 (Kundenservice)

+49 (0) 711 54 99 71-11 (Lektorat und Herstellung)

Telefax +49 (0) 711 54 99 71-21



Liber Aurelii 'On Acute Diseases'

Critical edition by Philipp Roelli

OPEN ACCESS on hiersemann.de

The *Liber Aurelii* is a Latin medical text apparently compiled in Late Antiquity. It is the first part of a largely therapeutic two-volume work, which treats acute diseases. The author's name is fictitious and unknown to the most original manuscripts. The work is thus a (rather successful) anonymous compilation, which uses primarily methodic sources, especially Soranus of Ephesus (2nd century AD).

Not least due to the textual tradition's complexity, only a single late manuscript has so far been printed in 1847. In addition to the direct transmission represented by five manuscripts, there is an abridged and slightly revised version in nine manuscripts. Gariopontus, an eleventh century physician, also quoted almost the entire text in his still unedited *Passionarius*, sometimes in slightly revised form. His exemplar was better than the archetype of the direct transmission.

The present edition reconstructs an archetype text of the direct transmission (approximately eighth century). On facing pages, the text forms of the abridged version and of Gariopontus are edited synoptically. The differences between the versions show how physicians of the High Middle Ages tried to make sense of the often corrupted text. The corrupted archetype text is only minimally interfered with in the edition; a special apparatus presents the editor's suggestions for improvement. The unusual technical vocabulary of the text is made accessible by a glossary at the end of the edition.

The editor *Philipp Roelli* is a scholar for Medieval Latin and Greek and works at the University of Zurich.

Band 21 der Reihe *Beihefte zum Mittellateinischen Jahrbuch*

LXVI, 176 Seiten

ISBN 978-3-7772-2203-5

€ 39,-

Bereits erschienen



Mittellateinisches Jahrbuch

Internationale Zeitschrift für Mediävistik und Humanismusforschung
Revue internationale des études du moyen âge et de l'humanisme
International Journal of Medieval and Humanistic Studies
Rivista internazionale di studi medievali e umanistici

In Zusammenarbeit mit Michael I. Allen, Paolo Chiesa, Greti Dinkova-Bruun,
Jean-Yves Tilliette, Jan Ziolkowski und Peter Orth

Herausgegeben von Carmen Cardelle de Hartmann

Fachzeitschrift / Journal, peer reviewed



Band 57 (Jahrgang 2022) Hefte 1–3. Je ca. 190 Seiten.
€ 108,- je Heft

ISBN 978-3-7772-2219-6 Band 57 Hefte 1–3 mit Einbanddecke

ISBN 978-3-7772-2220-2 Band 57 Hefte 1–3 ohne Einbanddecke

ISBN Heft 1 (2022): 978-3-7772-2209-7 *bereits erschienen*

ISBN Heft 2 (2022): 978-3-7772-2210-3 *erscheint ca. Juli 2022*

ISBN Heft 3 (2022): 978-3-7772-2211-0 *erscheint ca. November 2022*

**Online-Version inkl. Archiv ab Band 1 (1964) für Bezieher
der Printausgabe unter mjb.hiersemann.de**

Die Einbanddecke für den Band 57 (Jahrgang 2022) wird zusammen
mit dem Heft 3 ausgeliefert. ISBN 978-3-7772-2115-1. ca. € 33,-





Francesco Petrarca

De vita solitaria

Das Leben in der Einsamkeit

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt von Irene Erfen und Peter Schmitt

De vita solitaria, Petrarca's Lob des zurückgezogenen Lebens und Anleitung zum Leben in der Einsamkeit, entstand zwischen 1346 und 1371. In zwei Büchern beschreibt Petrarca ein abgeschiedenes Leben nicht nur als reale Lebensform, sondern vor allem als Ausdruck innerer Freiheit. Neben zahlreichen literarischen und hermeneutischen Themen und Formen sind es insbesondere zwei Diskurse, die in De vita solitaria zusammengeführt werden: zum einen die Frage nach dem Verhältnis von Ort und Lebensform – ein Problem, das in Antike und Mittelalter vielfältig behandelt wird –, zum anderen die Fortführung und zeitkritische Erneuerung der antiken negotium-otium-Tradition.

Der vorliegende Band bietet neben einer modernen deutschen Übersetzung auch den lateinischen Text.

Peter Schmitt (1943) war Arbeitsstellenleiter des Deutschen Wörterbuchs an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Irene Erfen (1954) war Akademische Oberrätin (Altgermanistik) an der Universität Greifswald. Von ihnen liegt unter anderem eine Übersetzung von Giovanni Boccaccios *De claris mulieribus* vor.

Band 12 der Reihe *Mittellateinische Bibliothek*

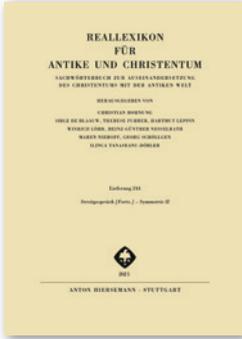
ca. 400 Seiten

ISBN 978-3-7772-2213-4

ca. € 56,-

Erscheint ca. Juli 2022





Reallexikon für Antike und Christentum

Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung
des Christentums mit der antiken Welt

Herausgegeben von Christian Hornung,
Sible de Blaauw, Therese Fuhrer, Hartmut Leppin,
Winrich Löhr, Heinz-Günther Nesselrath, Maren
Niehoff, Georg Schöllgen, Ilinca Tanaseanu-Döbler

Das auf etwa 35 Bände angelegte *Reallexikon für Antike und Christentum* ist das zentrale und umfassende Nachschlagewerk zur Erforschung der Spätantike.

Die Herausgeber:

Christian Hornung ist Professor für Alte Kirchengeschichte und Patrologie an der Universität Bonn und Direktor des Franz Joseph Dölger-Instituts zur Erforschung der Spätantike.

Sible de Blaauw (em.) war Professor für Frühchristliche Kunst und Architektur an der Radboud Universität in Nijmegen/Niederlande.

Therese Fuhrer ist Professorin für Lateinische Philologie der Antike an der Universität München.

Hartmut Leppin ist Professor für Alte Geschichte an der Universität Frankfurt a. M.

Winrich Löhr ist Professor für Historische Theologie (Antike und Mittelalter) an der Universität Heidelberg.

Heinz-Günther Nesselrath ist Professor für Klassische Philologie an der Universität Göttingen.

Maren Niehoff ist Professorin für Jüdische Philosophie der Antike an der Hebrew University in Jerusalem/Israel.

Georg Schöllgen (em.) war Professor für Alte Kirchengeschichte und Patrologie an der Universität Bonn und Direktor des Franz Joseph Dölger-Instituts zur Erforschung der Spätantike.

Ilinca Tanaseanu-Döbler ist Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Göttingen.

Lieferung 244: ISBN 978-3-7772-2130-4. € 56,-

Bereits erschienen

Lieferung 245/246: ISBN 978-3-7772-2218-9. ca. € 112,-

Erscheint ca. Juli 2022





Christa Agnes Tuczay

Inspiration und Prophetie in der Vormoderne

Wenn wir in der heutigen Zeit an Inspiration denken, fallen uns bekannte Zitate ein wie »Den Seinen gibt es der Herr im Schlaf« oder »Die Erkenntnis kam wie ein Blitz«. Umschreibungen wie diese weisen auf eine plötzliche Eingebung eines Wissens und Könnens hin, das offenbar geschlummert hat oder gar nicht erst vorhanden war. Im Mittelalter begreifen sich die solchermaßen Inspirierten als Werkzeuge Gottes, und bis in die Gegenwart bleibt die Überzeugung lebendig, dass das Hochwertigste in Literatur, Musik und den bildenden Künsten dem Einzelnen nicht frei verfügbar ist.

Obwohl sich die vormoderne Prophetie und der Begriff der Inspiration stark an der Antike und vor allem an der Bibel ausrichtet, haben sich im Mittelalter mit der Frömmigkeitsbewegung neue Spielräume solcher »inspirierter« Texte eröffnet.

Gegenstand der Untersuchung sind deshalb mittelalterliche Offenbarungsliteratur, geistlich-prophetische, mystische und säkulare Texte. Die Studie richtet sich außerdem auf die mögliche Rezeption des paganen Modells des poeta vates und fragt damit nach einer mittelalterlichen Codierung und Kontextualisierung.

Christa Agnes Tuczay ist eine österreichische Altgermanistin und Kulturwissenschaftlerin. Sie ist Dozentin für ältere deutsche Sprache und Literatur und übt ihre Lehrtätigkeit an den germanistischen Instituten der Universität Wien und Klagenfurt aus.

Band 11 der Reihe *Standorte in Antike und Christentum*

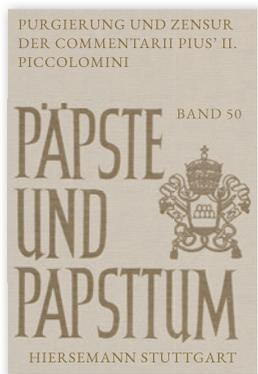
ca. 300 Seiten. Fadengeheftete Broschur

ISBN 978-3-7772-2217-2

ca. € 44,-

Erscheint ca. Ende August 2022





Kathrin Graf

Purgierung und Zensur der Commentarii Pius' II. Piccolomini

Pius II., bürgerlich Enea Silvio Piccolomini (1405–1464), Humanist und Gelehrtenpapst der Renaissance, verfasste gegen Lebensende mit seinen Commentarii die erste Autobiographie eines Papstes. Einflussreich wurde jedoch nicht seine unverblühten (Selbst-)Darstellung, sondern eine geschönte und zensierte Fassung: So wird die spätere Bearbeitung der Commentarii von Francesco Bandini-Piccolomini (1505–1588) über 300 Jahre lang die Rezeption des ersten Piccolomini-Pontifikats bestimmen.

Die vorliegende Studie macht anhand eines textanalytischen Fassungsvergleichs Entwicklung, Motive und Wirkung der zensorischen Maßnahmen nachvollziehbar und gibt preis, was der Nachwelt hätte verborgen bleiben sollen.

 Kathrin Graf (1989) ist promovierte Historikerin und Gymnasiallehrerin in Bern.

Band 50 der Reihe *Päpste und Papsttum*

ca. 600 Seiten. Leinen

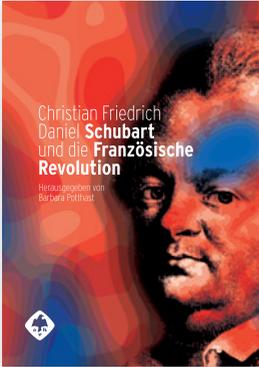
ISBN 978-3-7772-2215-8

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe und für Vorbestellungen ca. € 136,-, danach

ca. € 154,-

Erscheint ca. Ende August 2022





Barbara Potthast (Hg.)

Christian Friedrich Daniel Schubart und die Französische Revolution

Der Schriftsteller und Journalist Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791) begrüßt die Französische Revolution begeistert als eine gegen den Despotismus gerichtete Bewegung, schwankt jedoch in der Beurteilung der Gewalt gegen die Aristokratie. Er selbst ist berühmtes Opfer der Willkürjustiz des württembergischen Herzogs Carl Eugen und nimmt durch seine Schreibsituation eine besondere Stellung unter den deutschen Schriftstellern der Revolutionszeit ein: 1789 ist Schubart nach langjähriger Haft erst zwei Jahre zurück in Freiheit. Immer wieder deutet er in seinen Texten an, dass seine Zeitschrift, die *Vaterlandschronik* (ab 1790 *Chronik*), unter der Aufsicht der Zensoren steht, und dennoch findet er Wege, das Ancien Régime scharf zu kritisieren. Die Beiträge des vorliegenden Sammelbands entspringen der ersten Tagung der 2019 gegründeten Schubart-Gesellschaft. Sie vermitteln aus unterschiedlichen disziplinären und methodischen Perspektiven ein detailreiches Bild von Schubarts Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution.

schubart-gesellschaft.de

Barbara Potthast ist Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Stuttgart. Die südwestdeutsche Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts ist einer ihrer Forschungsschwerpunkte.

Band 1 der Reihe *Schriften der Schubart-Gesellschaft*

VI, 175 Seiten. Hardcover

ISBN 978-3-7772-2208-0

€ 50,-

Erscheint ca. Ende Mai 2022



Irmgard Hutter

Corpus der byzantinischen Miniaturenhandschriften

Corpus der italogriechischen dekorierten Handschriften
der Biblioteca Apostolica Vaticana | Tafel- und Textbände

Diese wissenschaftlich einmalige Publikation stellt mehr als 280 griechische Handschriften und ca. 300 weitere Handschriftenfragmente aus dem Bestand der Biblioteca Apostolica Vaticana katalogartig vor. Sie alle sind italogriechischen Ursprungs, vom 8. bis zum 15. Jahrhundert zumeist in Süditalien und Sizilien entstanden, und reich an Dekoration.

Neben der Erfassung des Inhalts, der Schrift, der kodikologischen und historischen Daten erfährt daher vor allem die künstlerische Ausstattung der Handschriften besondere Beachtung. Ergänzt durch fast 2000 Abbildungen, analysiert ein ausführlicher Kommentar die stilistischen Eigenheiten und die Quellen der Ornamente. So kann nicht nur Zeit und Region der Entstehung der einzelnen Handschriften präziser bestimmt werden, auch der Charakter der Buchkultur in einer griechischen Provinz in lateinischem Umfeld wird in seiner Eigenart verständlich.

Alle Beschreibungen sind mit einer detaillierten Bibliographie ergänzt.

Irmgard Hutter hat in Wien, München und Paris Kunstgeschichte, Archäologie und Byzantinistik studiert. Nach einem großen Forschungsprojekt unter der Patronanz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, als Mitglied der Kommission für Byzantinistik, ist sie als freie Wissenschaftlerin mit Publikationen zur byzantinischen Buchkultur tätig.

Band 16,1–3 der Reihe *Denkmäler der Buchkunst*

Band 6, 1–3 der Reihe *Corpus der byzantinischen Miniaturhandschriften*



**Band 1: Textband I**

Vorwort

Bibliographie (für voll. I und II)

Einleitung

Erläuterung der Handschriftenbeschreibung

Verzeichnis der Abkürzungen

Verzeichnis der Handschriften

Beschreibung der Handschriften Nrr. 1–139

ca. XCVI, 531 Seiten. Leinen

**Band 2: Textband II**

Verzeichnis der Handschriften

Beschreibung der Handschriften Nrr. 140–287

Indizes (für voll. I und II)

1. Publierte und zitierte Handschriften

2. Autoren und Werke

3. Datierung. Lokalisierung. Ornamentik. Schrift

4. Kodikologie. Geschichte

5. Autoren der Sekundärliteratur

ca. VIII, 496 Seiten. Leinen

**Band 3: Tafelband**

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildungen zu den Handschriften Nrr. 1–287

ca. 640 Seiten. Leinen

Mit ca. 1.750 teils farbigen Abbildungen

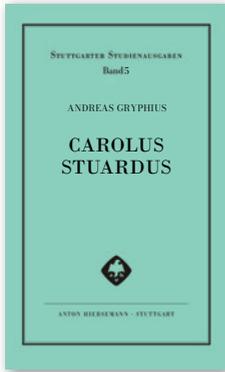
Gesamtwerk Band 1–3

ISBN 978-3-7772-2205-9

Quart (25 × 34,5 cm)

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe *Denkmäler der Buchkunst* sowie *Corpus der byzantinischen Miniaturhandschriften* und für Vorbestellungen bis zum Tag des Erscheinens ca. € 746,-, danach ca. € 846,-

Erscheint ca. Juli 2022



Andreas Gryphius

Carolus Stuardus

Trauerspiel

Kritische und kommentierte Edition
der beiden Fassungen von 1657 und 1663

Kritisch herausgegeben von
Oliver Bach und Anna Sebastian

Ermordete Majestät. Oder Carolus Stuardus König von Groß Britanien ist das erste Trauerspiel, in dem sich der bedeutende Barockdichter und Jurist Andreas Gryphius (1616–1664) mit dem unmittelbaren Zeitgeschehen befasst: der englischen Revolution unter Oliver Cromwell und der Hinrichtung Charles' I. Nach der ersten Veröffentlichung 1657 arbeitet Gryphius das Trauerspiel mit einer zweiten Fassung von 1663 erheblich um. Er reagiert damit auf neueste Informationen zum Schicksal des Königs und auf aktuelle Ereignisse seit der Restauration ab 1660.

Die vorliegende Edition stellt erstmals die kritisch konstituierten Texte der beiden Fassungen von 1657 und 1663 synoptisch dar. Der ausführliche wissenschaftliche Kommentar erhellt nicht nur dunkle Stellen der Dramentexte, sondern gibt auch Gryphius' Quellen wieder und erläutert deren Hintergründe. Unkompliziert können so erstmals die Fassungen je für sich, aber auch im Vergleich studiert und kontextualisiert werden.

Oliver Bach (1985) studierte Germanistik, Slavistik und Philosophie. In seiner Forschung und Lehre beschäftigt er sich mit der Literatur der Frühen Neuzeit, Aufklärung und Romantik.

Anna Sebastian (1994) studierte Germanistik und Geschichtswissenschaften. Ihre Publikationen befassen sich mit frühneuzeitlichen Übersetzungskulturen, Interkonfessionalität und literarischen Rechtsdiskursen.

Band 5 der Reihe *Stuttgarter Studienausgaben*

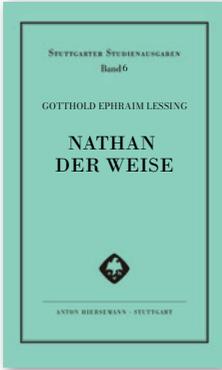
ca. 500 Seiten. Broschur

ISBN 978-3-7772-2204-2

ca. € 78,-

Erscheint ca. Juni 2022





Gotthold Ephraim Lessing

Nathan der Weise

Kritisch herausgegeben von Bodo Plachta

»Nathan der Weise« ist ein in vielerlei Hinsicht bemerkenswertes Drama. Als Gotthold Ephraim Lessing es niederschrieb, befand er sich in einem erbitterten theologischen Streit mit dem Hamburger Hauptpastor Johann Melchior Goeze und kämpfte gegen Zensur und Einschränkungen seiner Publikationsfreiheit. Trotzdem wurde »Nathan der Weise« dank minutiöser Vorbereitung im Jahr 1779 ein voller Erfolg: So hatte Lessing vorab um Subskribenten geworben und den Buchdruck mit seinem Berliner Verleger Johann Christian Voß geplant, ohne dessen Namen auf dem Titelblatt zu nennen. »Nathan der Weise« ist daher nicht nur ein herausragendes literarisches, sondern auch medial geschickt präsentiertes Zeugnis deutscher Ideengeschichte.

In dieser Studienausgabe wird Lessings Drama erstmals nach langer Zeit wieder in einer philologisch-kritischen Edition vorgelegt. Seine Entstehungsgeschichte wird auf Basis der überlieferten Dokumente, Entwürfe und Skizzen sowie aus buchhistorischer Perspektive erläutert.

Bodo Plachta (1956) ist Germanist, Editionswissenschaftler und Editor. In zahlreichen Veröffentlichungen setzte er sich mit Theorie und Praxis der germanistischen Edition auseinander, edierte Werke von Lessing, Schiller, Goethe, Droste-Hülshoff, Klaus Mann und ist Mitherausgeber des internationalen Jahrbuchs »editio«.

Band 6 der Reihe *Stuttgarter Studienausgaben*

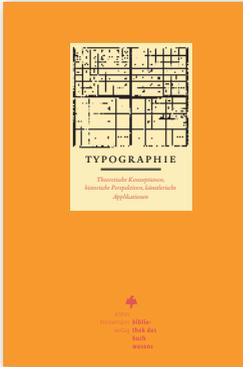
ca. 450 Seiten. Broschur

ISBN 978-3-7772-2221-9

ca. € 74,-

Erscheint ca. Juli 2022





Ursula Rautenberg, Anja Voeste (Hrsg.)

Typographie

Theoretische Konzeptionen, historische Perspektiven,
künstlerische Applikationen

Typographie als jede Form gestalteter Schrift ist ein wichtiges Mittel der Schriftkommunikation. Sie ist geprägt von vielfältigen, sich wandelnden soziokulturellen Bedingungen, ihr Verständnis damit Aufgabe vieler Disziplinen.

Der ansprechend gestaltete Band versammelt 21 illustrierte Überblicksartikel und damit verbundene Fallstudien zu zentralen typographischen Themen, verfasst von ausgewiesenen FachwissenschaftlerInnen. Alle Beiträge sind inhaltlich eng miteinander vernetzt, ihre Zugänge reichen von der Semiotik und Schriftlinguistik bis zur Literatur-, Übersetzungs- und Editionswissenschaft und weiter zur Buchwissenschaft und Kunstgeschichte.

Ursula Rautenberg ist Professorin i. R. für Buchwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Anja Voeste ist Professorin für Historische Sprachwissenschaft und Sprachgeschichte des Deutschen an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

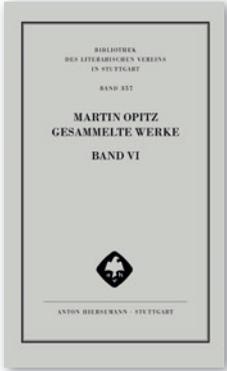
Band 31 der Reihe *Bibliothek des Buchwesens*

344 Seiten. Hardcover. Mit 101, teils farbigen Abbildungen

ISBN 978-3-7772-2212-7

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe und für Vorbestellungen € 136,-, danach € 149,-
Erscheint Ende Mai 2022





Martin Opitz

Gesammelte Werke

Kritische Ausgabe

Band VI: Der Argenis Anderer Theyl

Herausgegeben von Jörg Robert

Unter Mitarbeit von Gudrun Bamberger
und Isabel Janßen

Martin Opitz (1597–1639) ist eine Schlüsselfigur der europäischen Spätrenaissance. Mit seinem *Buch von der Deutschen Poeterey* (1624) wurde er zum Pionier der neueren deutschen Literatur. Die kritische Edition der Werke, 1968 begonnen von George Schulz-Behrend, wird nun von Jörg Robert zu Ende geführt. Eine eingehende Kommentierung erschließt alle nach 1630 entstandenen Texte und ordnet sie in ihre historischen Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge ein.

Band VI erschließt erstmals Opitz' Roman-Übersetzung *Der Argenis Anderer Theyl* (1631), basierend auf einer französischen Vorlage von A. M. de Mouchemberg (1625). Der Liebes- und Abenteuerroman setzt John Barclays neulateinischen Staatsromans *Argenis* (1621) fort, den Opitz bereits 1626 übertragen hatte (Band 3 der Gesammelten Werke).

Jörg Robert (1971) ist Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Tübingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Ästhetik und Poetik der Frühen Neuzeit, Weimarer Klassik sowie Inter- und Transmedialität. Veröffentlichungen u. a. *Vor der Klassik. Die Ästhetik Schillers zwischen Karlsschule und Kant-Rezeption* (2011), *Einführung in die Intermedialität* (2014), *Frühe Neuzeit in Deutschland: Verfasserlexikon* (2018 ff.).

Gudrun Bamberger (1987) ist derzeit Juniorprofessorin für Deutsche Literatur des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit an der Universität Leipzig. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Ästhetik und Poetik der Frühen Neuzeit, Autorschaftskonzepte sowie Intermedialität. Veröffentlichungen u. a. *Poetologie im Prosaroman. Fortunatus – Wickram – Faustbuch* (2018).

Isabel Janßen (1992) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Tübingen. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Martin Opitz, Ästhetik und Poetik der Frühen Neuzeit sowie Fragen der Medialität, Intermedialität und Intertextualität.

Band 357 der Reihe *Bibliothek des Literarischen Vereins*

ca. 350 Seiten. Hardcover

ISBN 978-3-7772-2216-5

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe und für Vorbestellungen ca. € 148,-,

danach ca. € 164,-

Erscheint ca. August 2022





Jahrbuch der Auktionspreise für Bücher, Handschriften und Autographen (JAP)

Band 72: Auktionsergebnisse des Jahres 2021

Seit über 70 Jahren ist das JAP das unentbehrliche Werkzeug zum Kaufen, Verkaufen und Bewerten von Büchern, Handschriften und Autographen. Der neue Band erfasst auch im zweiten Corona-Jahr 2021 circa 22.700 Auktionsergebnisse von 44 Auktionen des Jahres 2021 in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz. Es werden ausschließlich »gehämmerte« Preise ohne Nachverkäufe aufgenommen, da nur sie eine sicherere und angemessene Preisfindung zulassen. Neben den bibliographischen Angaben sind alle Informationen über den Erhaltungszustand des individuellen Exemplars mit aufgeführt.

JAP-Online unter bookauctionrecords.org:

983.000 versteigerte Bücher aller Auktionen aus den Jahren **1990 bis 2021**

ca. 750 Seiten. Leinen

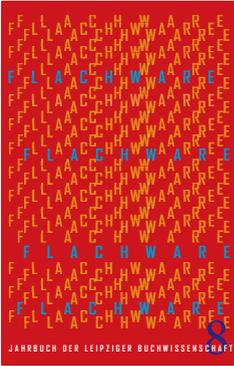
Band 72 Buch + 12 Monate Online: ISBN 978-3-7762-2200-5. € 496,-

12 Monate Online: ISBN 978-3-7762-0817-7. € 396,-

Band 71 Buch: ISBN 978-3-7762-2201-2. € 396,-

Erscheint Juli 2022





Flachware

Jahrbuch der Leipziger Buchwissenschaft
Band 8 (2022)

Herausgegeben von Martin Hochrein

Welche Widerstände musste der noch unbekannte James Joyce überwinden, um von seinen »Dubliners« erzählen zu können? Welche Bedeutung hatte und hat Leipzig für okkultistische und esoterische Verlage? Auf welchen Wegen fanden Erfolgsautoren der NS-Zeit auch in der Bundesrepublik wieder Arbeit und Möglichkeiten zu publizieren? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die achte Nummer der Flachware. Die Antworten darauf geben junge ForscherInnen sowie erfahrene ExpertInnen des Fachs.

Flachware – das Jahrbuch der Leipziger Buchwissenschaft – nimmt Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Buches aus einem weiten und pluralistischen Blickwinkel wahr. Von der Buchstadt Leipzig aus wird das Buch als Medium von Kunst, Geist und Geld und innerhalb seiner gesellschaftlichen Kontexte gedacht. Der Titel – Ausstellungsmacher bezeichnen das äußerlich oft wenig spektakuläre Objekt Buch etwas despektierlich gern als »Flachware« – verweist mit seinen selbstironischen Tönen auf die bewusste Vielfalt der Stimmen und Meinungen.

Jahrbuch der Leipziger Buchwissenschaft, Band 8 (2022)

ca. 250 Seiten. Broschur

ISBN 978-3-7762-2202-9

€ 29, –

Erscheint ca. Juli 2021





Berthold Petzinna

Agenturen der Politikvermittlung

Verlage und Politik in Deutschland im 20. Jahrhundert

Vor dem Internetzeitalter hatten Printmedien eine weit größere Bedeutung für die öffentliche Meinungsbildung als heute. Politisch ambitionierte und profilierte Verlage waren Zentren, Verbreiter und Förderer politischer Strömungen, Gruppierungen und Parteien.

Der vorliegende Band bietet mit Fallstudien einen Überblick über einschlägige deutsche Verlagsunternehmen unterschiedlicher politischer Ausrichtungen. Die Zeitspanne reicht vom Kaiserreich bis zu den 1970er Jahren, das Spektrum von einer Initiative aus dem Feld der katholischen Zentrumspartei über NS-Parteiverlage bis zu einer Ausgründung aus dem Suhrkamp-Verlag. Ein Seitenblick über den Umgang von DDR-Verlagen mit politisch heiklen Texten der Moderne rundet die Übersicht über die politische Verlagslandschaft im Deutschland des 20. Jahrhunderts ab.

Berthold Petzinna (1954) ist Historiker und hat mit einer Arbeit über den Jungkonservatismus in der Weimarer Republik promoviert. Gegenwärtige Arbeitsschwerpunkte sind deutsche Medien- und Mentalitätsgeschichte im Zeitraum 1945 bis 1990, Lehrtätigkeit an der Hochschule Magdeburg-Stendal (Journalismus, Bildjournalismus) und der Universität Leipzig (Buchwissenschaft).

Band 5 der Reihe *Leipziger Arbeiten zur Verlagsgeschichte*

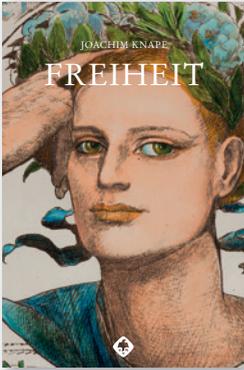
ca. 250 Seiten. Broschur

ISBN 978-3-7762-2203-6

ca. € 29,-

Erscheint ca. Juli 2022





Joachim Knape

Freiheit

Zur Ideengeschichte und Ideenrhetorik
der Renaissance als Aufbruch in die Moderne

Was ist Freiheit? Die Idee der Freiheit ist ein Markenzeichen des modernen westlichen Denkens und Lebens. Schon in der Frühen Neuzeit begann unter den größten Denkern Europas eine reiche Diskussion über diesen Faszinationsbegriff Freiheit. Von der Frage des freien Willens bis hin zur revolutionären politischen Freiheit hat man in Renaissance und Reformationszeit schon alle wichtigen Freiheitsfragen erörtert, die uns noch heute beschäftigen. Unter dem Begriff Ideenrhetorik untersucht das Buch vor allem auch die rhetorischen Vermittlungswege und -strategien, die beim Ausarbeiten der Freiheitsidee angewandt wurden.

Joachim Knape, geb. 1950 in Heiligenstadt / Thüringen, ist Seniorprofessor für Allgemeine Rhetorik an der Universität Tübingen. Studium der Germanistik, Philosophie, Politikwissenschaft, Theologie (kath.). 1982 Promotion in Göttingen. 1988 Habilitation in Bamberg. Forschungsgebiete: Ästhetik, Bildtheorie, Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Medientheorie, Poetik, Renaissancehumanismus, Rhetorikgeschichte seit der Antike, Rhetoriktheorie.

457 Seiten. Hardcover
ISBN 978-3-7772-2134-2
€ 59,-
Lieferbar



HIERSEMANN VERLAG



Altertumswissenschaft
Altgriechische Literatur
Bibliographien
Bibliothekswesen
Biographie
Buchwissenschaft
Byzantinistik
Germanistik
Geschichte
Kirchengeschichte
Mittellatein
Theater

HAUSWEDELL VERLAG



Antiquariat
Buchauktion
Buchhandel
Buchwissenschaft
Kunstgeschichte

Bestellungen und Fragen richten Sie bitte jederzeit gerne an:

Anton Hiersemann KG, Verlag

Hauswedell Verlag e.K.

Haldenstraße 30 | 70376 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 54 99 71-0 | Fax: -21
verlag@hiersemann.de | www.hiersemann.de
verlag@hauswedell.de | www.hauswedell.de